

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte und Christian Meyer (GRÜNE)

Was tut die Landesregierung gegen den „Flächenfraß“ und für den Erhalt von Grünlandflächen?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte und Christian Meyer (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 23.01.2019

Ende November 2018 veröffentlichte das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) aktuelle Zahlen zur landesweiten Bodenflächennutzung (Mitteilung Nummer 117/18). Demnach geht die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Niedersachsen seit Jahren zurück. Seit Ende 2012 schrumpfte diese um rund 0,5%, was durchschnittlich 2.771 ha pro Jahr entspricht. Gleichzeitig wuchs die Siedlungs- und Verkehrsfläche um 2.910 ha pro Jahr.

Dabei verteilt sich der landwirtschaftliche Flächenrückgang zwischen den Bewirtschaftungsformen sehr unterschiedlich. Während die absolute Fläche Ackerland zwischen dem 31.12.2012 und dem 31.12.2017 um rund 6,6 % von 1.766.000 ha auf nunmehr gut 1.883.000 ha angewachsen ist, verringerte sich die Grünlandfläche (inklusive Dämmen, Wällen und Deichen) im selben Zeitraum von gut 979.000 ha auf rund 850.000 ha und somit um etwa 13,5 %. Im Ergebnis sank der Grünlandanteil innerhalb der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf 31 %.

<https://www.statistik.niedersachsen.de/aktuelles/presse/pressearchiv/agrarland-niedersachsen--mehr-als-die-haelfte-der-landesflaeche-bestand-2017-aus-landwirtschaftlich-gepraegten-flaechen--171755.html>

1. Welchen ökologischen Wert besitzt das niedersächsische Dauergrünland aus Sicht der Landesregierung?
2. Welche spezifischen Unterschiede bestehen zwischen Ackerflächen, intensiv und extensiv genutztem Grünland im Hinblick auf Arten- und Klimaschutzaspekte?
3. Welche Rolle spielt das Dauergrünland, insbesondere in Nordwestniedersachsen, für das Landschaftsbild und damit zusammenhängende Faktoren wie beispielsweise den Tourismus?
4. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um einen weiteren Verlust von Grünlandflächen zu verhindern, bzw. wie kann der Erhalt gefördert werden?
5. Wie erklärt sich die Landesregierung, dass trotz Greening-Vorgaben der EU so viel Grünland in Ackerland umgebrochen wurde?
6. Wie viele Millionen Euro wurden für wie viele ha seit 2013 pro Jahr in der von Rot-Grün eingeführten Ausgleichszulage für Dauergrünland ausgegeben?
7. Welche Wirkungen für den Verlust von Dauergrünland hat der von der rot-schwarzen Landesregierung beschlossene ersatzlose Wegfall der Ausgleichszulage für Grünland und der Verzicht auf eine Weideprämie?
8. Was tut die Landesregierung konkret gegen den Umbruch von Grünland, und wie hat sich das Ausmaß der Grünlandumbrüche seit 2003 entwickelt (bitte aufgelistet nach ha pro Jahr und Landkreis)?
9. Wie hat sich die Gesamtfläche von extensiv genutztem Grünland sowie von mesophilem Grünland seit 2003 entwickelt?
10. Wie erklärt sich die Landesregierung, dass das Umweltbundesamt für das Jahr 2017 in Niedersachsen von einem Dauergrünlandanteil von nur 26,8 % ausgeht, wohingegen das LSN 31 % ausweist?

11. Welche der beiden Zahlen wird als Bezugsgröße herangezogen, um das prozentuale Verhältnis zwischen Acker- und Grünlandflächen im Rahmen der Vorgaben der EU zu bestimmen?
12. Wie haben sich seit 2003 die Dauergrünlandflächen entsprechend der offiziellen Statistiken entwickelt (bitte die Zahlen sowohl des UBA und LSN aufführen, je Landkreis bitte Fläche und Grünlandanteil nennen)?
13. Was passiert vor dem Hintergrund der EG-Verordnung Nr. 1122/2009, wenn der Verlust von Grünland in Niedersachsen den Wert von 5 % gegenüber dem Basisjahr übersteigt?
14. Was passiert, wenn der Verlust von Grünland in Niedersachsen den Wert von 10 % gegenüber dem Basisjahr übersteigt?
15. Was tut die Landesregierung gegen den Flächenverbrauch durch Siedlungs- und Verkehrsflächen zulasten der Landwirtschaft?
16. Teilt die Landesregierung das Ziel der Bundesregierung, den Flächenverbrauch in Deutschland auf 30 ha pro Tag zu begrenzen? Wenn ja, was tut sie dafür?
17. Wie bewertet die Landesregierung die Ausweisung von Gewerbe- und Logistikzentren „auf der grünen Wiese“?
18. Wie viele raumordnerische Untersagungen (bitte Nennung der Kommune) gab es in den letzten fünf Jahren wegen der Ausweisung von Gewerbe etc. auf landwirtschaftlichen Flächen?
19. Welche Potenziale für den Siedlungsbau stecken in der Nachverdichtung durch die Nutzung städtischer und dörflicher Brachflächen?
20. Welche Möglichkeiten ergeben sich aus der Entsiegelung von ehemaligen Siedlungs- und Verkehrsflächen für eine landwirtschaftliche Nutzung oder zum Zwecke des Naturschutzes?

(Verteilt am 25.01.2019)